

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Expeditionen...

Volkswacht

für Schlesien und „Niegütiger Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Angabe des Preises für die einjährige Kolonialisierung...

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1208.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 514.

Nr. 246.

Breslau, Sonnabend, den 19. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

An Deutschlands Männer und Frauen!

Die innerpolitischen Verhältnisse des Deutschen Reiches haben in wenigen Tagen eine tiefgehende Umwälzung erfahren...

der Verletzung seiner Lebensinteressen wird sich das deutsche Volk nie und nimmer abfinden.

überplatteten und nationalistischen Siegesphrasen in den Versammlungen der Vaterlandspartei...

Auch alle jene Zerkerberlen durch bolschewistische Revolutionsphrasen...

Der Wille des Volkes oberstes Gesetz, das wird, was nun in kurzem entscheidendes Wort für die Regierung...

Grieden und Freiheit zu bringen. Die Regierung, der Sozialdemokraten angehört, muß eine Regierung des Friedens...

Nicht die Ausplünderung und Aushungierung des Volkes durch die agrarischen und sonstigen Lebensmittelindustriellen...

Rein, wie die berufenen Vertreter der sozialdemokratischen Partei immer erklärt haben...

Jetzt ist die Lage unseres Landes bitter ernst. Die Schloßfront ist zusammengebrochen und an der Westfront...

Schon regen sich gegen diese friedliche Revolution die dunkeln Mächte der Gegenrevolution.

Gegen dieses verwerfliche Treiben muß das deutsche Volk wie ein Mann Front machen.

Wir sind auf dem Wege zum Frieden und zur Demokratie.

Was wir am 4. August 1914 erklärt haben: „In der Stunde der Gefahr lassen wir unser Vaterland nicht im Stich.“

Die Friedensfrage hat in den letzten 48 Stunden keine äußerlich sichtbaren Fortschritte gemacht...

Die Friedensfrage hat in den letzten 48 Stunden keine äußerlich sichtbaren Fortschritte gemacht...

Die Friedensfrage hat in den letzten 48 Stunden keine äußerlich sichtbaren Fortschritte gemacht...

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Friedensfrage.

Die Friedensfrage hat in den letzten 48 Stunden keine äußerlich sichtbaren Fortschritte gemacht...

Bier Staaten Oesterreich.

Mit der etwas altertümlichen Wendung „An meine getreuen österreichischen Völker“...

Nationalitätenvertretungen,

gebildet aus den bisherigen Abgeordneten, die Grenzen abzustechen beginnen...

Die Grenzstaaten.

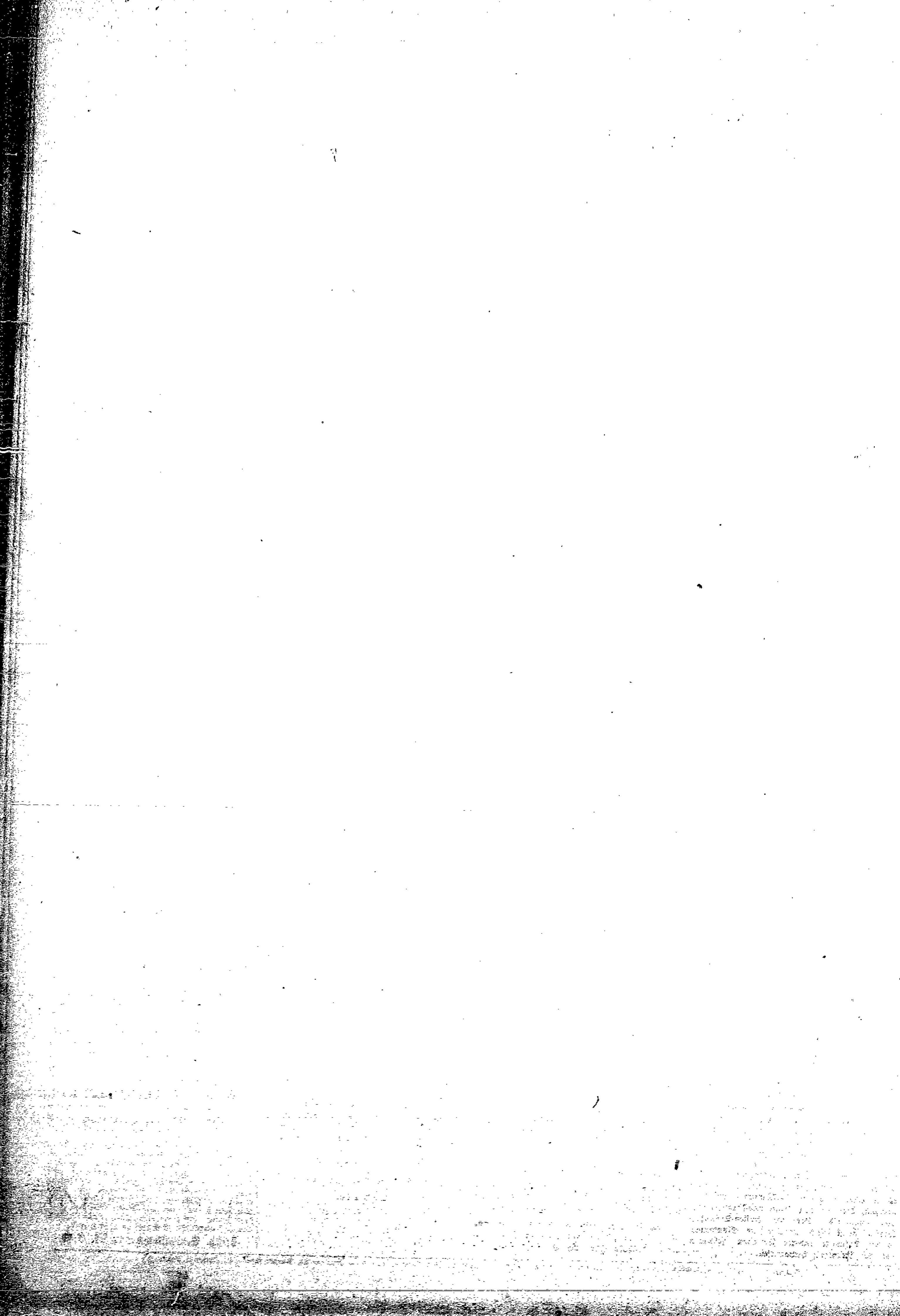
Die angeblichen Grenzstaaten der abziehenden deutschen Truppen in Frankreich...

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die deutsche Antwort so gehalten sein wird...

Das damit eine Lösung des österreichischen Böhmenproblems noch nicht erreicht ist...

Ungarn wird ganz selbständig, nur durch Besetzung des Herrschers mit Oesterreich verbunden.

Das war eine militärische Notwendigkeit, hat der Reichstag...



Volkswacht

für Schlesien und „Neugäuter Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 3mal und ist durch die Expedition: Neue Hauptpoststraße 5 und durch Ausdrucker zu beziehen.
Preis pro Woche 30 Pfg.
„ „ „ 1,90 Mk.
„ 2 Monate 3,60 „
„ 3 Monate 5,25 „
„ 6 Monate 9,75 „
„ 1 Jahr 18 „
„ 2 Jahre 32 „
„ 3 Jahre 50 „

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1204.
Bismarck-Ring Dresden Nr. 6822.

Einzelnummern werden für die empfangende Kolonialstelle oder dem Namen für Dresden und Umgebung 50 Pfg., außerhalb 60 Pfg.
Doppelnummern unter Zugl. 1,00 Mk.
Anzeigenmarkt, Wohnungs-, Verleumdungs- und anderen Angelegenheiten 10 Pfg.
Familien-Anzeigen 10 Pfg.
Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Sonntag 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 1211.
Bismarck-Ring Dresden Nr. 6822.

Nr. 246.

Breslau, Sonnabend, den 19. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

An Deutschlands Männer und Frauen!

Die innerpolitischen Verhältnisse des Deutschen Reiches haben in wenigen Tagen eine tiefgehende Umwälzung erfahren, deren Bedeutung weitestens Volkskreisen noch nicht zum vollen Bewusstsein gekommen ist. Deutschland ist auf dem Wege vom Obrigkeitsstaat zum Volksstaat. In Preußen ist das gleiche Schicksal geschehen und damit der erste entscheidende Schritt zur

Vertilgung der Junkerherrschaft getan. Auch in allen anderen Bundesstaaten regen sich die Volksmassen, um die Hindernisse zu beseitigen, die der freien Geltendmachung des unverfälschten Volkswillens im Wege stehen.

Der Wille des Volkes oberstes Gesetz, das wird, was nun in kurzem entscheidendes Zeitmotiv für die Regierung des Reiches und der Bundesstaaten werden und bleiben.

Bekanntlich mußte sich die außenpolitische Lage unseres Landes erst so ungünstig gestalten, um diese Umwälzung, für die die Sozialdemokratie seit Jahrzehnten kämpft, herbeizuführen. Millionen blühender Menschenleben und unzählige Kulturgüter wären vor Vernichtung bewahrt geblieben, wenn das deutsche Volk in seiner Mehrheit sich nicht den Herrschenden anvertraute, sondern längst seine Geschicke in die eigene Hand genommen hätte.

Jetzt ist die Lage unseres Landes bitter ernst. Die Schicksalsfront ist zusammengebrochen und an der Westfront führen die Massenherren der Entente, der die Menschen und Wirtschaftskräfte von drei Weltteilen zur Verfügung stehen, mit furchtbarem Übergewicht an Menschen und Material gegen unsere Truppen an.

Deutschland und das deutsche Volk ist in Gefahr, das Opfer der Eroberungssucht englisch-französischer Chauvinisten und Eroberungspolitiker zu werden.

Was wir am 4. August 1914 erklärt haben: „In der Stunde der Gefahr lassen wir unser Vaterland nicht im Stich.“ gilt heute in verstärkter Weise. Mit einem Frieden der Bergewaltigung, der Demütigung und

Berlin, den 17. Oktober 1918.

der Verletzung seiner Lebensinteressen wird sich das deutsche Volk nie und nimmer abfinden.

Nur um unser Land und sein Wirtschaftswesen vor dem Zusammenbruch zu bewahren, haben Vertreter unserer Partei das Opfer auf sich genommen und sind in die Regierung eingetreten. Sie haben in dieser herrschbaren Situation ihr verantwortungsvolles Amt angetreten mit dem heißen Bestreben, unserm Volke

Frieden und Freiheit

zu bringen. Die Regierung, der Sozialdemokraten angehörend, muß eine

Regierung des Friedens

und der demokratischen Ausgestaltung unseres Landes sein. Nur solange es es ist, werden ihr Sozialdemokraten angehören.

Um das einschlechte Morden zu beenden, hat die neue Regierung scharfsinnig einen

Waffenstillstand

angeboten und sich bereit erklärt zu einem

Frieden des Rechts und der Völker-

versöhnung,

wie ihn die sozialdemokratische Partei seit Kriegesbeginn angestrebt hat.

Auch die Parlamentarisierung und Demokratisierung unseres Landes ist in Angriff genommen. Die sozialdemokratische Partei setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, daß die notwendige innenpolitische Umwälzung sich schnell und reiflich vollzieht. Je zahlreicher und entschlossener die großen Volksmassen sich hinter die Partei stellen, um so schneller wird diese ihr Ziel erreichen, um so leichter wird sie die Kräfte überwinden, die sich ihr hemmend und hindernd in den Weg stellen.

Schon regen sich gegen diese friedliche Revolution die dunkeln Mächte der Gegenrevolution.

Jene altdeutsch-konservativ-schwerindustriellen Eroberungs- und Interessenpolitiker, jene chauvinistischen Demagogen und Phrasisten, die unerschrocken von den Millionen der Kriegsgewinnler aller Art mit gefördert durch eine unverantwortliche Militäradministration seit Jahr und Tag mit elchhaften, verlogenen Dum-

melodramen und nationalistischen Siegesphrasen in den Versammlungen der Vaterlandspartei und deren Schriften, wie in einer willkürlichen Presse das deutsche Volk in eine Welle künstlichen Aebels von Zug und Trug geführt haben, alle jene Schuldigen, die das deutsche Volk in die schlimme Lage gebracht haben, sie erkennen jetzt, nachdem ihr Rathenhaus zusammengefallen, es dem Volke wie Schuppen von den Augen fällt, den Gipfel der Schamlosigkeit: sie verurteilen, den Unmut des Volkes gegen die neue Regierung zu lenken.

Nicht die Ausplünderung und Ausraubung des Volkes durch die agrarischen und feudalen Lebensmittelmittelherren, nicht die Korruption und die viel Erbitterung auslösende Behandlung an und hinter der Front, nicht die partielle Unterbindung des Besamungsantriebes und die empfindliche mangelnde Handhabung der Justizgewalt, durch die das freie Wort unterdrückt und die alldeutsche Bewegung gesplittert wurde, hätten die geistige und wirtschaftliche Widerstandskraft des deutschen Volkes untergraben, nein, die Mies- und Neumacherei der Männer in der neuen Regierung haben das verschuldet; sie behaupten

die alldeutschen Demagogen

im Lager der agrarischen und schwerindustriellen Kriegsgewinnler. Mit Aufrufen und Resolutionslaufen sie Sturm gegen die neue Regierung, weil sie sich den Verständigungsfrieden und die Demokratisierung unseres Landes anstrebt. Durch struppellose Ausnutzung der wirtschaftlichen Abhängigkeit versucht man sogar die Arbeiterentschlüsse industrieller Betriebe als Sturmbock zu missbrauchen; auch mehren sich die Anzeichen dafür, daß agrarische Kreise durch Zurückhaltung der Lebensmittel die Schwierigkeiten der neuen Regierung erhöhen wollen.

Gegen dieses verderbliche Treiben muß das deutsche Volk wie ein Mann Front machen. Besonders die arbeitenden Volksmassen müssen ihre ganze Macht einsetzen, um den Einfluß jener Kreise, die so viel Unheil über Deutschland und das deutsche Volk gebracht haben, gründlich und endgültig zu brechen.

Auch alle jene Treiberkreise durch bolschewistische Revolutionsphrasen

verwirrt, unwirksamster Personen, die die Arbeiter zu recht sinn- und zwecklos streik und Demonstrationen gegen die Regierung aufzuführen versuchen, erschweren den Frieden und die Demokratisierung Deutschlands und arbeiten, wenn vielleicht auch ungewollt, den altdeutschen Kriegstreibern und Feinden der Demokratie in die Hände.

Die Klassenbetriebe Arbeiterschaft muß abbrechen, sich zum Sturmbock der Gegenrevolution und zum Helfer der imperialistischen Gewaltpolitik diesseits und jenseits der Front missbrauchen zu lassen.

Nicht durch Herbeiführung eines vorübergehenden Chaos, durch Entfestigung des Bürgerkrieges, der zu dem Unheil, das über das deutsche Volk gekommen ist, neues Unglück und neue Strömungen bringt, Red und Fieber nur noch frugieren und die Eroberungsgier unserer Feinde ansetzen würde, kann die innere Erneuerung Deutschlands erfolgen.

Rein, wie die betretenen Vertreter der sozialdemokratischen Partei immer erklärt haben, im Wege friedlicher Umwälzung wollen wir unser Staatswesen zur Demokratie und das Wirtschaftsleben zum Sozialismus überleiten.

Wir sind auf dem Wege zum Frieden und zur Demokratie.

Alle völkischen Treiberkreise durch Frayen diesen Weg, bloßen der Gegenrevolution.

Ungeachtet der Notwendigkeit des Friedens und der Freiheit darf und wird sich die Klassenbetriebe Arbeiterschaft an und hinter der Front nicht zu Unbesehrtheiten verleiten lassen, die letzten Endes nur den Feinden des Volkes nützen.

Bis zum nahen Frieden und auch nach Friedensschluß stehen uns noch schwere Tage bevor. Wir müssen sie übersehen, wir können sie übersehen in dem sicheren Bewußtsein, die Zukunft gehört der Völkerversöhnung, der Demokratie und dem Sozialismus.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Friedensfrage.

Die Friedensfrage hat in den letzten 48 Stunden keine äußerlich sichtbaren Fortschritte gemacht, wenn auch in den berufenen Regierungskreisen eine fieberhafte Tätigkeit herrscht, um möglichst bald zu sichtbaren Resultaten, wenn möglich zum Waffenstillstand zu kommen. Das Kriegskabinet hielt am Donnerstag und Freitag lange Beratungen mit den Vertretern der Obersten Heeresleitung ab. An den Beratungen waren auch der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten sowie führende Parlamentarier beteiligt und um ihre Meinung befragt.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die deutsche Antwort so gehalten sein wird, daß sie keine schroffe Ablehnung der Wilson-Note enthält, sondern den Weg zu weiteren Verhandlungen offen läßt. Sie soll in der Sache fest, im Ton entgegenkommend sein. Der Reichstag wird unmissichtlich Dienstag um 2 Uhr zusammentreten. Nach der

„Volkswacht“ sind die unabhängigen Abgeordneten Paase und Gebebour beim Präsidenten Lehmann erschienen, um sich an den Beratungen über die Antwortnote zu beteiligen, und den geschlossenen Willen des Volkes zur entschiedenen Verteidigung auszudrücken. Wer nicht will, daß andere Völker gemeldet werden, darf das auch nicht im deutschen Reich geschehen.

Bier Staaten Oesterreich.

Mit der etwas altertümlichen Wendung „An meine getreuen österreichischen Völker“ beginnt ein Aufruf, in dem Kaiser Kael die Mitteilung ergehen läßt, daß hinfort Oesterreich ein Bundesstaat selbständiger nationaler Einzelstaaten sein soll. In vier größere Gebilde und einige Restländer, deren Schicksal noch nicht ganz sicher ist, wird das alte Oesterreich zerfallen. An unser Schlesien lehnt sich zunächst der tschechische Staat, der den größten Teil Böhmens und Mährens umfaßt. An ihn schließt sich der deutsch-österreichische Staat, der die deutschen Teile Böhmens und Schlesiens, Ober- und Niederösterreich mit Buz und Wien, Salzburg, Steiermark, mit Graz, Kordtirol und Kärnten umfaßt. An diesen Staat schließt sich im Süden das neue Illyrien, ein aus dem Altertum stammender Name für die in der Nähe des Adriatischen Meeres gelegenen slavischen Völker, die zum Teil in Steiermark, in Krain und im Küstengebiet wohnen. Der vierte der genannten Staaten ist ein ukrainisches Land in Ostgalizien, das „Königreich Galizien“, nach der im Kriege oft genannten Stadt Galiz genannt, die früher einmal ukrainische Hauptstadt war.

Daß damit eine Lösung des österreichischen Völkernproblems noch nicht erfolgt ist, ist klar. Die neue Ordnung der Staaten im Osten wird nur dann erreicht werden, wenn die Nationalitätenvertreter, gebildet aus den bisherigen Abgeordneten, die Grenzen abzusteden beginnen, wird der Streit noch einmal entbrennen. Zunächst wird Galizien aus Oesterreich ausscheiden und dem neuen Polen zufallen. Wegen Ostgalizien, das ukrainische Bevölkerung besitzt, besteht ein Streit mit der Ukraine. Hetman Skoropadski behauptet, das Land sei ihm versprochen, in Wien entgegnet man: aber nur für 1 Million Tonnen Getreide, und die sind nicht angekommen! Außerdem wollen auch die Polen noch ein Stück vom „Königreich Galizien“. Die Regelung der gemischt-währigen Bezirke in Böhmen und Mähren wird zu Differenzen zwischen Tschechen und Deutschen, zwischen Polen und Deutschen, aber auch zwischen Tschechen und Polen führen. Kechnische Streitigkeiten werden an der slowenischen Sprachgrenze in Krain und Steiermark, an der serbischen im Küstengebiet und in Dalmatien entstehen. Triest soll selbständiger Freihafen und Freizitat werden.

Ungarn wird ganz selbständig, nur durch Personalunion des Herrschers mit Oesterreich verbunden. Ob es aber durch Stephanstrome behält, ist fraglich. Die Bevölkerung neigt hier zu dem einen oder anderen Staat zu dem Reich. Die Nationalitätenvertreter, gebildet aus den bisherigen Abgeordneten, die Grenzen abzusteden beginnen, wird der Streit noch einmal entbrennen. Zunächst wird Galizien aus Oesterreich ausscheiden und dem neuen Polen zufallen. Wegen Ostgalizien, das ukrainische Bevölkerung besitzt, besteht ein Streit mit der Ukraine. Hetman Skoropadski behauptet, das Land sei ihm versprochen, in Wien entgegnet man: aber nur für 1 Million Tonnen Getreide, und die sind nicht angekommen! Außerdem wollen auch die Polen noch ein Stück vom „Königreich Galizien“. Die Regelung der gemischt-währigen Bezirke in Böhmen und Mähren wird zu Differenzen zwischen Tschechen und Deutschen, zwischen Polen und Deutschen, aber auch zwischen Tschechen und Polen führen. Kechnische Streitigkeiten werden an der slowenischen Sprachgrenze in Krain und Steiermark, an der serbischen im Küstengebiet und in Dalmatien entstehen. Triest soll selbständiger Freihafen und Freizitat werden.

Ungarn wird ganz selbständig, nur durch Personalunion des Herrschers mit Oesterreich verbunden. Ob es aber durch Stephanstrome behält, ist fraglich. Die Bevölkerung neigt hier zu dem einen oder anderen Staat zu dem Reich. Die Nationalitätenvertreter, gebildet aus den bisherigen Abgeordneten, die Grenzen abzusteden beginnen, wird der Streit noch einmal entbrennen. Zunächst wird Galizien aus Oesterreich ausscheiden und dem neuen Polen zufallen. Wegen Ostgalizien, das ukrainische Bevölkerung besitzt, besteht ein Streit mit der Ukraine. Hetman Skoropadski behauptet, das Land sei ihm versprochen, in Wien entgegnet man: aber nur für 1 Million Tonnen Getreide, und die sind nicht angekommen! Außerdem wollen auch die Polen noch ein Stück vom „Königreich Galizien“. Die Regelung der gemischt-währigen Bezirke in Böhmen und Mähren wird zu Differenzen zwischen Tschechen und Deutschen, zwischen Polen und Deutschen, aber auch zwischen Tschechen und Polen führen. Kechnische Streitigkeiten werden an der slowenischen Sprachgrenze in Krain und Steiermark, an der serbischen im Küstengebiet und in Dalmatien entstehen. Triest soll selbständiger Freihafen und Freizitat werden.

wina schließen, wegen wieder die ukrainische Bevölkerung dieses Landes und auch die Deutschen Einpruch erheben.

Die rumänischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats sind ebenfalls als Nationalversammlung zusammengetreten und ein siegreiches Serbien wird selbstverständlich Anspruch auf Bosnien erheben. Die Vertreter aller deutschen Nationen treten am Montag nachmittag zur Bildung des deutsch-österreichischen Staates zusammen.

Man sieht, die Konkurrenzfrage des alten Oesterreichs ist schwierig.

Die Grenzfragen.

Die angeblichen Grenzfragen der abziehenden deutschen Truppen in Frankreich, die nach Wilsons letzter Antwort ein erhebliches Friedenshindernis bilden sollten, spielten in der Diensttagssitzung des französischen Senats eine große Rolle. Es lag ein Antrag vor, nach welchen Deutschland den angerichteten Schaden bezahlen und die verantwortlichen Missetäter bestraft werden sollen. Zur Begründung dieses Antrages lag der Senator Cougu, der ihn eingebracht hatte.

Das ist eine militärische Notwendigkeit, die nach Wilsons letzter Antwort ein erhebliches Friedenshindernis bilden sollten, spielten in der Diensttagssitzung des französischen Senats eine große Rolle. Es lag ein Antrag vor, nach welchen Deutschland den angerichteten Schaden bezahlen und die verantwortlichen Missetäter bestraft werden sollen. Zur Begründung dieses Antrages lag der Senator Cougu, der ihn eingebracht hatte.

Schiffen geht hervor, daß diese Verordnungen von der deutschen Seeresleitung ins Werk gesetzt wurden. Ein Befehl trägt die Adresse von Pp. 10. deutsche Infanterieabteilung, und ordnet an, daß fänglich die angelegenen Bestimmungen planmäßig und weniger häufig ausgeführt werden sollen. Er weist ferner darauf hin, daß alle Truppen die Pflicht haben, ihre Möglichen zur Ausführung dieses Auftrages zu tun, und daß ebenfalls überall die Brunnen versorgt werden sollen. Gonga führte noch sehr viel andere ähnliche Schriftstücke an.

Der Minister des Innern Wichon beauftragte sich, dem gestellten Antrage zugestimmen und führt aus:

„Nicht unangebracht sollen unsere unglücklichen Mitglieder in den besetzten Gebieten gemartert werden. In den besetzten Gebieten, ihre Städte und Dörfer zerstört, Denkmäler und Kirchen in Staub verwandelt, Häuser niedergelegt, Felder verwüstet werden, sie selber aus ihren Wohnungen gerissen und als Geiseln festgehalten werden, ohne Rücksicht auf die schriftlichen Verpflichtungen, die von den Herrschern selbst eingegangen waren?

Die Regierung wagt es nicht die an sie gerichtete Aufforderung ab, um Deutschland militär zu lassen, daß es die volle Verantwortung für die jetzt und fernerhin auf unserem Gebiete begangenen Verbrechen trage, deren Schmach in den Augen der gesamten zivilisierten Welt gegen das deutsche Volk steht. (Beifall.) Wir haben ihm in einer feierlichen Warnung, daß es nicht der unerbittlichen Schicksale entgehen werde. Diese Warnung wiederhole ich heute von der Tribüne des Senats herab.“ (Erneuter Beifall.)

Er sprach seine Bemerkung aus, daß Wilson sich dieser Sache bereits angenommen habe, wie auch Aquith im englischen Unterhaus noch einmal hervorhob, daß mit einem Feinde, der die „Pfeifer“ zerstört und Städte und Dörfer verbrennt, nicht verhandelt werden kann.

In dem letzten diplomatischen deutschen Bericht über den Rückzug an der Aisne heißt es demgegenüber:

„Unter Schonung aller Gebäude, deren Zerstörung durch Feindes Besatz verboten war, wurden nur feste Keller und Unterstände gesprengt, die dem Gegner unmittelbaren Schutz gewähren konnten. Auf Wagen und Fahrzeugen aller Art brachte man die Zivilbevölkerung ins sichere Hinterland.“

Im übrigen wird die Regierung ja Wilson antworten.

Angriff auf die Dardanellen?

Paris, 18. Oktober. In militärischen Kreisen rechnet man, wie das „D. L.“ berichtet, mit einem englischen Seebangriff auf die Dardanellen. Man muß gleichfalls mit der Möglichkeit rechnen, daß die Feinde Unternehmungen gegen die Nordwestküste der europäischen Türkei versuchen werden.

Abbau in Polen.

Berlin, 18. Oktober. Die Vorgesetzten der deutschen Regierung über den Abbau der militärischen Operationen Polens und über den Abbau der Zivilverwaltung sind jetzt, wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, abgeschlossen. Danach bleibt die militärische Besetzung Polens vorläufig bestehen. Auch die Eisenbahn verbleibt weiterhin in deutscher Hand; dagegen wird die Zivilverwaltung vollständig zurückgezogen werden. Man hofft, die Zurückziehung bis Ende dieses Jahres durchzuführen zu können.

Vor Adam.

Roman aus der Urzeit von Jack London. (Alle Rechte vorbehalten.)

Diese Hauptstädterei war ein bewährter Sport beim Händchen. Manchmal folgte die halbe Horde einem Löwen oder Tiger, der sich bei Tage hervorgekragt hatte. Auf diese Weise zögerte sich der Händchen für die Opfer, die Löwen oder Tiger sich aus der Horde geholt hatten. Auch war eine bestimmte Beschäftigung eine Leistung für viele Händchen und hielt sie für lange Zeit fern. Hier das Volk war ein Hauptstadt.

So jagten Hängohr und Grohahn den alten Tiger weitensweit durch den Urwald. Schließlich konnte er seinen Schwanz zwischen die Beine und entließ wie ein geschlagener Koller ihrem Geißel. Die Jungen freuten sich eine Weile an, in der Dämmerung mit ihm Schritt zu halten. Er lief aber so schnell, daß er war noch wie ein Strich am Horizonte erschien, als sie den Rand des Waldes erreichten.

Die Jungen spielten eine Weile am Rande entlang. Dann plagte sie die Keugier, und sie wagten sich über das offene Gelände nach dem Hübe der Steinbögel hin. Es war nicht sehr weit von den Büschen, vielleicht höchstens hundert Meter. Vorsichtig drückte sie sich voran, hielten sie an eine Felskante und übertraten den dortigen Händchen, die vergnügt in der Sonne schliefen.

Die Jungen merkten nichts von der Anwesenheit der Jungen, die so dem Spiel eine Weile zusehen konnten. Der Hund der wilden Hunde, eine waggende Felsenplatte, war hinter den Büschen. Die Jungen sahen hinter sich, als diese nach Richtung ausging, so waren sie im Dämmerung. Aber die Lebenslust, welche die beiden Jungen zu zeigen trübten hatte, hatte sich die Händchen in Freie gelockt. Wie die alte Händchen des Waldes, die die Jungen...

Große Räumung im Westen.

Oberste und Lille. Großes Hauptquartier, 18. Oktober 1918.

Wöchentlich Kriegshauptquartier. In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern und Nordfrankreich mit den Städten Ouden, Courcoing, Mouscron, Lille und Douai geräumt und nach dem Nordosten geschoben. Zwischen Arras und der D. 158 sind wir gestern vielfach mit stärksten Kräften nach. Er wurde abgewiesen. Englische Kampagnen, die nördlich von Kortrijk über die D. 158 vorrückten, wurden im Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Demnach von Lille und Douai besteht nur lose Befechtsfähigkeit mit dem Gegner.

Zwischen Le Cateau und der D. 158 ist die Schlacht von neuem entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner suchten wiederum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel unsere Front zu durchbrechen. Weder rechts von Le Cateau noch links von der D. 158 ist ein Durchbruch gelungen. Derliche Einbruchstellen wurden im Gegenstoß wieder geschlossen. Zwischen Le Cateau und Wassigny brang der Gegner an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Nach mehrstündlichem Kampf brachten wir den Feind vor unserer Artillerie an der von Le Cateau nach Wassigny führenden Straße, bei La Vallée Molatte und Mennecreulx sowie nördlich von Wassigny zum Stehen. Wo der Feind darüber hinaus vorbrach, warfen ihn unsere Gegenstände wieder zurück. Wassigny und die südlich anschließenden Linien wurden gegen mehrfachen Versuch des Feindes gehalten. Auch am Nachmittag des Feindes schickte er neue Angriffe an einzelnen Stellen. Ebenso blieben die gegen die D. 158 nördlich von Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne sollte der Gegner seine heftigen Angriffe stillen von Oisly fort. In hartem Kampf wurde er abgewiesen. Preussische Jäger führten westlich von Grandpre, Grandenburg und Gagny auf dem Ruffler der Maas erfolgreiche Angriffunternehmungen durch.

Welt Durchbruchversuche.

Berlin, 18. Oktober 1918. (D. L.)

Zwischen Le Cateau und der D. 158 sind erneute Durchbruchversuche des Feindes gescheitert. Auch in Flandern, nördlich der D. 158 und an der Aisne beiderseits von Courcoing und westlich von Grandpre wurden heutige feindliche Angriffe abgewiesen. An der Maas endiger Tag.

Die Räumung der flandrischen Küste bis hart nördlich Ouden geht planmäßig und unter Mitnahme aller nur irgendwie beweglichen Materials ohne Einwirkung des Feindes vor sich. Die Räumung war für die deutsche Seeresleitung schon ein schwerer Entschluß. Militärisch wertvolle Stützpunkte sind damit aus der Hand gegeben. Aber es besteht die unabweisliche Erwartung, daß diese Räumung auf unsere Kriegsführung keinen erheblichen Einfluß haben wird.

Berichte der Gegner.

Englischer Generalbericht vom 18. Oktober. Die Zahl der bei unseren gestrigen Operationen an der Front zwischen Bohair und Le Cateau gemachten Gefangenen ist jetzt, wie gemeldet wird, auf über 4000 gestiegen. Wir haben eine Anzahl von Geschützen erbeutet. Weiter nördlich dauern unsere Vorarbeiten an der ganzen Front zwischen dem Sennekanal und der D. 158 fort. Unsere Truppen überschritten den Kanal nördlich von Cambrai auf einer breiten Front. Sie stehen zu beiden Seiten der Straße Douaumontin und haben mehrere Dörfer genommen. Nördlich von Lille haben sich unsere Truppen Courcoing auf eine Meile gedehnt.

Französischer Generalbericht vom 18. Oktober nachmittags. Zwischen Oisly und Serre dauerte...

Die beiden Abenteuerer wählten einen Wald des Einzelmännisches und kletterten sich auf die Felsen hin. In der Ueberwindung waghelten die Händchen nicht gleich, was sie tun sollten. Die Jungen schnitten ihnen sofort den Rückzug nach dem Baum ab. Ein Händchen suchte zwischen „Grohahn“ Beinen durchzulaufen. Der Junge packte sich schnell nieder und packte das Tierchen in den Arm, sobald er vor Schreck und Schmerz wieder los ließ. Im Nu war das Händchen im Baum verfangen.

„Hängohr“, der sich mit dem zweiten Händchen verbandelte, machte ein ärgerliches Gesicht und gab seinem Freunde durch verschiedene Laute zu verstehen, was er von solcher Dummheit und Unvorsichtigkeit hielt. Daburd angelehrt und tief bestürzt, wurde „Grohahn“ mutiger. Er packte das dritte Händchen beim Schwanz. Es wühlte sofort herum und rief nach ihm, aber der Junge packte es mit der freien Hand im Genick. Dann hielt er die beiden ihre Beine hoch und freuten sich über ihr Gezappel.

Die Händchen schnappten, heulten und wimmelten. „Hängohr“ suchte plötzlich zusammen. Er glaubte etwas zu hören. Die beiden sahen sich erschrocken an, denn sie erkannten ihre gefährliche Lage. Jedes Tier wies am wütendsten, wenn seine Kinder angefaßt werden. Diese kleinen, die einen solchen Lärm machten, gehörten den wilden Hund. Die beiden Bogenhölzer kannten diese Kunststücke sehr wohl, wie sie in jedem Leben, sie waren der Schrecken der grasfressenden Tiere. Dit hatten die Jungen zugesehen, wie diese Hunde den Büschelstern folgten, um bei günstiger Gelegenheit die Händchen, die Ackerkräuter und die Insekten niederzureißen. Mehr als einmal war die Horde selbst von solchen Hunden gejagt worden. „Grohahn“ hatte einmal gesehen, wie eine Frau seines Stammes von ihnen eingeholt und zerfleischt wurde, als sie nach dem Schlaf der Wägen zurückkehrte. Die Händchen...

der französische Druck der letzten Tage an und zwingen den Feind, den Rückzug von neuem zu beginnen. Von Arras vorrückend, verfolgten die Franzosen die deutschen Nachrichten und besetzten Angoulcourt. Westlich von Grandpre dauerten die Kämpfe mit äußerster Erbitterung an und dehnten sich bis zu den Höhen von Baugeres aus. Die Franzosen überschritten in dieser Gegend die Aisne.

Wöchentlich Generalbericht vom 17. Oktober. Belgische Kavallerie erreichte in der Besetzung die Nachrichten des Feindes an den äußersten Grenzen von Arras. Unbeschreiblicher Jubel herrscht bei der Bevölkerung des wiedereroberten Landes.

Bedauern gegen Norwegen.

Schiffahrt, 18. Oktober. Meldung des Nord-Telegr.-Büros. Der Dampfer „Gauv von Drammen“ war am 10. Juli auf norwegischem Seegebiet von einem U-Boot angegriffen worden. Die norwegische Regierung protestierte in Oslo. Das deutsche auswärtige Amt teilte mit, in seiner Antwort mit, daß eine eingehende Untersuchung erteilt habe, die Befreiung des „Gauv“ habe auf norwegischer See erfolgt sein. Die norwegische Regierung spricht ihr aufrichtiges Bedauern und ihre Entschuldigungen aus. Sie habe die nötigen Schritte zur Verhütung einer Wiederholung getan.

Amerikas Bereitschaft.

Washington, 17. Oktober. Aus Washington wird berichtet, daß seit der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Krieg insgesamt 2248000 Mann in die Dienstverhältnisse eingetragen worden sind. Zweck Ausbildung und Unterhaltung eines Heeres von fünf Millionen Amerikanern ist eine neue Gesetzesvorlage zur Erhöhung eines Kredites von sechs Milliarden Dollar eingeleitet worden. Der Kongress der Bundesversammlung erklärte, die Vorlage bedeute, daß der Krieg mit größter Kraft fortgesetzt werde.

Vorläufig kein Einig.

Schweden, 18. Oktober. Der Berliner Korrespondent von „Pellnain Samomat“ gibt an, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, Prinz Friedrich Karl habe vor einigen Tagen gelegentlich eines Besuches in Berlin geäußert, daß er die künftliche Krone unter keinen Umständen füglich annehmen, seinen Einfluss vielmehr von der Unterstützung der englischen Kräfte abhängig machen werde. Die Thronbestimmung könne frühestens in zwei Jahren stattfinden. Bis dahin müsse eine Interimsregierung eingesetzt werden. Der Prinz habe hervor, daß er sich in keiner Weise zum Rücktritt aufdrängen wolle. — Wir glauben, daß dieser Entschluß des Prinzen das Nichtigste trifft.

Der österreichische Bericht.

Wien, 18. Oktober. (Allf.)

Italienischer Kriegshauptquartier. Westlich des Gardasees wurden Abteilungen des Tiroler Landsturm-Bataillons Nr. 183 einen italienischen Vorstoß ab. Auch sonst vielfach lebhafter Gehtätigkeit.

Amerikas Wunsch.

Washington, 18. Oktober. Die amerikanische Regierung hat der niederländischen Regierung laut einer Bekanntmachung der amerikanischen Gesandtschaft im Haag angeboten, Holland für die nächsten zwölf Monate oder bis zum Ende des Krieges monatlich 100000 Tonnen Steinkohlen zu liefern unter der Bedingung, daß Holland die Gesamtausfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland einstellt. Die Kohlen sollen in einem Atlantischen Hafen zum Abholen durch holländische Schiffe bereitgestellt werden.

Damit retten können. Sie sprang an einem Stamm hoch, rückte wieder hinter sie und fiel zu Boden. Im Handumdrehen war sie in Stücke zerrissen worden.

Die Jungen sahen sich nicht lange an. Wie auf Kommando hatten sie ihre Beute fest und rannen dem Walde zu. Erst als sie sicher auf einem hohen Baume saßen, hielten sie ihre Händchen wieder hoch und lachten vergnügt. Lachen mußten sie, wenn sie auch eben einer Lebensgefahr entronnen waren.

Die schwerste Arbeit stand ihnen aber noch bevor. Sie verachteten die Händchen nach ihrer Behausung zu tragen. Statt nun ihre Hände zum Klettern gebrauchen zu können, mußten sie die meiste Zeit zum Festhalten ihrer abgehenden Gefangenen verwenden. Einmal verachteten sie, auf dem Boden entlang zu laufen, wurden aber von einer elenden Hyäne wieder auf die Bäume gejagt. Diese Hyäne war ein Schlaukopf. Sie behielt die beiden Abenteuerer im Auge und folgte ihnen unien nach.

„Hängohr“ verteilte auf dem Baum. Er erinnerte sich, daß die Kletterhölzer zum Festhalten und zur Verankerung für die Lagerstätten nach Hause getragen hatten. Er brach zähe Schlingpflanzen ab, schmürte sie selbst eine Schlinge um den Hals, wand das Tierchen daran fest und warf es über seine Schulter. So bekam er Hände und Hüfte zum Klettern frei. Darüber triumphierte er so, daß er nicht auf seinen Freunden wartete, sondern vorausseilte. Selber hatte er mit der Einführung einer schwächeren Wandtätigkeit. Das Händchen blieb nicht auf dem Rücken seines Jägers hängen, sondern wühlte nach der Seite herum und kam nach vorn. Selber waren auch seine Händchen nicht zurückgelassen und so bis es herabfallend „Hängohr“ wieder und unbeschädigten. Dieser freigelegte laut auf, verlor kein seiner Kopf, und griff sofort mit beiden Händen nach einem Ast, um sich an ihm fest zu halten. Die Händchen...

„Hängohr“ war enttäuscht und ärgerlich. Er schimpfte bestig auf die Hyäne und entsetzte sich allein durch die Baumkronen. „Grohahn“ wollte sein Händchen nicht so leicht loslassen. Was er eigentlich mit dem Tierchen in seiner Höhle wollte, wußte er selbst nicht. Er wollte es einfach haben. Nur hing er es jetzt ein gut Teil schmerzender; er schüttelte dem Händchen nicht nur die Beine zusammen, sondern steckte ihm auch einen Ansehn in den Rachen und band die kleine Schnauze fest zu.

So brachte er seine Beute nach Hause. Er mußte wohl mehr Geduldsgeliet befehlen haben als die meisten Mitglieder der Horde, sonst hätte er seine Arbeit bald aufgegeben. Er wurde ausgelacht, als er sein Händchen in seine Höhle hineinschleppte, aber er ließ sich dadurch nicht aus der Fassung bringen. Vergnügt und stolz behandelte er seine Beute; der Erfolg lohnte die Anstrengung. Das Händchen wurde ein nettes Spielzeug. Kein anderer im Dorfe hatte etwas Ähnliches. Dazu lernte das Tierchen schnell. Wenn es den Jungen beim Spielen sah, bekam es Ohrspeck, und so lernte es schnell, nicht mehr zu beißen.

Der Junge machte sich viel mit seinem Hängohr zu schaffen. Es war etwas Neues. Die Söhne nach dem Hund war der Horde eigenmächtig. Da das Händchen kein Obi oder andere Pflanzenkost verzehren wollte, fing ihn der Junge Gängel, Gähnen und jung Kanten. Die Horde hatte selbst Gähnen an solcher Rob und bestand sich auf dem Baum. Das Händchen ließ das Fleisch und wuchs heran. Wohl eine Woche lang dauerte das Gähnen. Da kam „Grohahn“ eines Tages mit einem Rest voll junger Hängohr nach Hause und ließ „Hängohr“ oben im Gähnen, das stielte Händchen aufpassen. Da gab einen bitteren Geschmack in den Augen...

Sturmjungen in Ungarn.

Budapest, 17. Oktober. Am Abend vor dem 17. d. d. wurde bei Beginn der Sitzung der Ministerpräsident von Dörm. Von Seiten der Reichspartei erwiderten die Sturmjungen: Es lebe das selbständige, ungarische Königreich!

Der Ministerpräsident sagte: Ich will dem geehrten Hause mitteilen, daß die Regierung ihre Demission überreicht hat. Seine Majestät hat sie jedoch nicht angenommen. Ich habe es für meine Pflicht, das Haus über die politische Lage zu unterrichten. (Verschiedene Zwischenrufe: Sie haben die Demission verworfen! Man muß Frieden schließen!)

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Ministerpräsident Graf Michael Károlyi: Ich habe keine Bedenken, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete. Ich habe den Wunsch, daß die hiesige Regierung die hiesigen politischen Interessen wahrhaftig vertrete.

Familiennachrichten



Noch hatt' ich gehofft und fast geglaubt
Doch der Krieg hat mir mein Liebste
geraubt.

Am 14. Oktober, 9 Tage nach seinem
30. Geburtstag, entschlief sanft an Lungen-
entzündung mein lieber, guter Mann und
Vater, der Wehrmann 11148

Max Grande

Reserve-Fuß-Artillerie-Reg. 6.

Nachdem er von Anfang des Krieges an
alle Strapazen ertragen hat, erlitt ihn auf
Heimatsurlaub diese tödliche Krankheit.

In unendlichem Schmerz

Breslau, den 25. Oktober 1918.

Anna Grande, als Frau
Richard Grande, Sohn.

Beerdigung hat bereits stattgefunden.



Tieferschüttert erhielten wir
gestern die entsetzliche Nachricht,
daß unser einziger, sonniger,
inniggeliebter, hoffnungsvoller, un-
vergesslicher Sohn

der Militär-Krankenwärter

Erich Gäbler

im blühenden Alter von 23 Jahren
2 Monaten am 8. Oktober infolge
Lungenentzündung im Feldlazarett
verstorben ist.

Breslau, 18. Oktober 1918.

In tiefsten Schmerz

Die schwergeprüften Eltern
Paul Jeschall und Frau
Auguste geb. Scholz.

Am 14. Oktober verschied nach kurzem
schwerem Leiden unser Bierfahrer

Herr Alois Scheffler

im Alter von 51 Jahren. 11285

Wir verlieren in dem Dahingegangenen
einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter,
dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Breslau, den 15. Oktober 1918.

Genossenschafts-Brauerei
Bresl. Gast- u. Schankwirte, a. G. m. b. H.

Am 15. d. Mts. starb unerwartet im
Alter von 65 Jahren der Gürtler

Herr Paul Klein.

Ein dauerndes Andenken werden ihm
bewahren 11260

Die Beamten, Kollegen u. Mitarbeiter
der Firma Hydrometer.

Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am 12. Oktober verstarb nach kurzem,
aber schwerem Leiden unsere liebe Mit-
arbeiterin,

Frau Emma Scholz

im blühenden Alter von 28 Jahren.

Sie folgte ihrem vor 5 Monaten ge-
fallenen Gatten in die Ewigkeit nach.
Die Verstorbene hinterläßt 4 unmündige
Kinder. 11188

Ein ehrendes Andenken werden ihr
bewahren

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Schuhfabrik Dorndorf
(Abteilung Schältsch.)

Am 19. d. Mts. verstarb plötzlich die
Werkschreiberin

Fräulein Klara Kittlaus

im blühenden Alter von 18 Jahren.

Ehre ihrem Andenken! 11248

Linke-Holmann-Werke B. I. 3.

Beerdigung hat stattgefunden



Als Opfer des Völkermordens
fiel am 30. September 1918 unser
lieber, guter Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Neffe, der

Hausochthöchter

Julius Paucke.

Dies zeigt allen seinen Freunden und
Bekanntem tiefbetäubt an 11271

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Familie Adolf.



Am 3. Oktober 1918 starb an
einer tags zuvor bei Ausübung seiner
Pflicht zugezogenen schweren Ver-
wundung dem Heldentod für Kaiser
und Reich, der Unteroffizier 112070

Max Täuber

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
im blühenden Alter von 21 Jahren.

Er war uns stets ein lieber Kamerad, dem
wir allseitig ein ehrendes Andenken bewahren
werden. Ruhe sanft!

Im Felde, den 5. Oktober 1918.

Das Unteroffiz.-Korps d. Minenwerk.-Komp. 35

Am 14. Oktober 1918 verstarb unser Freund
und Verbandskollege, der Elektro-Monteur

Otto Mittmann

im Alter von 52 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets
bewahren.

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
(Verwaltungsstelle Breslau.)

Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am Sonntag, den 18. Oktober 1918 verstarb nach
längerem Leiden unser treuer Kollege, der Hutmacher

Josef Bänisch

im 60. Lebensjahre.

Sein Andenken werden stets in Ehren halten

Die Mitglieder des Zentralverbandes
der Hut- u. Filzwarenarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands.
Die Ortsverwaltung.

Beerdigung hat stattgefunden. 11263

Am 14. d. Mts. verstarb unser lang-
jähriges Mitglied, der Arbeiter

Paul Emrich

im Alter von 40 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm
bewahren

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau
des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes.

Beerdigung: Sonnabend, nachm. 2 Uhr,
von der Leichenhalle des St. Paulus-Fried-
hofes in Cosel. 11324

Verband der Gast- u. Schankwirte Deutschlands.

Am 14. d. Mts. verschied unerwartet an einer
Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte,
unser Verbandsmitglied, der Gastwirt

Richard Schneider.

Sein Andenken werden in Ehren halten

Die Mitglieder der Zahnstellte Breslau.

Trauerhaus: Vorwerkstraße 82. 11381
Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am 15. d. Mts., abends 9 1/2 Uhr,
verschied plötzlich und unerwartet meine
herzensgute Frau, Tochter, Schwester,
Schwägerin, Nichte und Tante

Else Helm, geb. Kahl

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an

Der tieftrauernde Gatte

Max Heim, z. Zt. im Felde
nebst Eltern, Geschwister u. Verwandten.

Beerdigung: Sonntag, den 20. d. Mts.,
mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle
der Luthergemeinde in Cowitz.

Trauerhaus: Mathiassstraße 127.
11262

Am 14. d. Mts. verschied nach kurzem
Krankenlager unser Mitglied

Frau Gertrud Zeise

im Alter von 30 Jahren 7 Monaten.

Ehre ihrem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Sonnabend, den 19. Oktober,
nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

Trauerhaus: Posternstraße 73.
11261



Tieferschüttert und fast un-
gläublich erhielten wir die traurige
Nachricht, daß kurz nach seinem
Heimatsurlaub nach 2jähriger schwe-
rer Verwundung in einem Feldlazarett mein
heißgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher
Sohn, unser herzlichster Bruder, Neffe, Cousin
und Schwager, der

Musketier

Paul Kühn

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

Infanterie-Regiment Nr. 211, 1. Komp.

den Heldentod im blühenden Alter von kaum
34 Jahren erlitten hat. Er folgte seinem
lieben Bruder Otto in die Ewigkeit nach.
Er war unsere Freude und unsere Hoffnung.
Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz er-
kennen.

Breslau, den 19. Oktober 1918.

In unermesslichem Schmerz

Seine unglückliche Mutter

Frau Anna Kühn

Hedwig Kühn als Schwestern

Frida Kühn als Bräuer

Richard Kühn als Brüder

Willi Kühn z. Zt. im Felde

Paula Kühn als Schwägerin

nebst Anverwandten. 11309

Ach, es ist ja kaum zu fassen.
Daß Du nicht mehr lebst, zuweilen.
Da muß Du Dein Leben lassen,
Zerstückt ist unser aller Glück.
Ein jeder, der Dich hat gekannt,
Und auch Dein gutes Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand,
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweiht von Deinen Lieben.
Ruhe sanft in Feindesland!



Am 7. d. Mts. starb im Feld-
lazarett infolge schwerer Lungen-
entzündung nach 3 1/2 Jahren

schweren Strapazen in Ost und West,
unser ältester, lieber, guter, hoffnungs-
voller Sohn, Bruder, Gatte, Vater, Schwie-
gersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Cousin

der Hutmacher

Alfred Kasowsky

Schütze in einem Res.-Landw.-Inf.-Regt.
M.-G.-R.

im blühenden Alter von 32 Jahren 11 Mon

Breslau, Weissenberg, 18. Okt. 1918
Wohlgem. 88,40

Die schwergeprüften Eltern

Paul Kasowsky und Frau

Emma geb. Wleczorek

nebst Geschwister, Schwiegertochter, Enkel-
tochter und Anverwandten.

Die Beerdigung fand am 8. d. Mts.
in Reibach (Ob.-Elsaß) statt. 11341

Am 16. d. Mts. starb an Lungenent-
zündung mein treuer Mitarbeiter

Herr Gustav Frey

Seit 21 Jahren bei der Garten-
direktion tätig, hat mit der Verstorbene
durch seine unermüdete Pflichttreue
die größten Dienste geleistet. Sein
vornehmer Charakter sichert ihm ein
dauerndes Andenken.

Hugo Richter

Städt. Gartendirektor,
Königl. Gartenbaudirektor.
11301

Am 16. Oktober 1918 verstarb unser Freund
und Verbandskollege, der Arbeiter

Julius Gotsch

im Alter von 63 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets be-
wahren

Die Mitglieder d. Deutsch. Metallarbeiterverbandes (Verwalt. Breslau)

Beerdigung: Sonntag, den 20. Oktober 1918,
nachm. 1/2 Uhr, von der Leichenhalle St. Paulus
in Cosel. 11323

Nachruf!

Am 16. Oktober verschied plötzlich und uner-
wartet unser Mitglied

Frau Gertrud Kuska

im Alter von 32 Jahren 6 Monaten. 11326

Ehre ihrem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Die Beerdigung fand am Sonntag, den
20. Oktober, vorm. 10 Uhr, in Pohlenowitz statt.

Trauerhaus: Mathiassstr. 101. Distrikt 10.

Am 17. d. M. verschied nach längerem Leiden
unser Mitglied!

Frau Marie Respondok

im Alter von 32 Jahren 7 Monaten.

Ehre ihrem Andenken! 11409

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Sonntag, den 20. Oktober, nachm.
1 Uhr, von der Leichenhalle des Maria-Magdalenen-
Friedhofes Ende Lobestr. Trauerh.: Schulbruch 40.

Am 15. d. Mts. verschied plötzlich und uner-
wartet unser Mitglied

Frau Frieda Ilgner

im Alter von 19 Jahren 5 Monaten.

Ehre ihrem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau (Land)-Neumarkt.

Beerdigung: Sonntag, d. 20. Oktober, mittags
12 Uhr, von d. Halle des Paulus-Friedhofes in Cosel.

Trauerhaus: Bärenstr. 18 Land-Distrikt 6.

Am 17. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, verschied
plötzlich und unerwartet nach langem schweren
Leiden die Frau unseres 1. Vorsitzenden

Frau Emma Grunow

geb. Walter

im Alter von 12 Jahren 8 Monaten.

Ihr Andenken werden stets in Ehren halten

Die Mitglieder der F.S.V., 'Nikolaiviertel'.

Beerdigung: Montag, den 21. d. Mts., nachm.
1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle St. Elisabeth in
Gräbchen. 11370

Am 16. d. M., früh 7 Uhr, verschied plötzlich
und unerwartet nach kurzem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und
einzige Tochter, Schwiegertochter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Gertrud Kuska

geb. Scholz, im blühenden Alter von 52 Jahren.

Breslau, den 18. Oktober 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Fritz Kuska, als Gatte.

Beerdigung: Sonntag vormittags 10 Uhr von der
Halle des Pohlenowitzer Friedhofes. 11408

Trauer-Kleider
Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte
M. CENTAWER
Schmiedebrücke 7-10.

braunes Tongeschirr
schwere Ausführung
darunter 1 großer Kasten Schüsseln
zu besonders billigen Preisen.
Serner 1 g. ober Kasten
Lampen-Zylinder
6" 8" 10"
Günstige Einkaufsgelegenheit für
Wiederverkäufer
Zum Anzug: Beleuchtungs-Apparate, Haus-
u. Kochgerichte zu billigen Tagespreisen
B. ARNER
Supferichmiedestraße 7.

15mal empfohlen meine beliebten Lehrlinge!

Wirtschaft "Zum Lindenhof"

Breslau-Pöhlwitz, Franziskanerstraße 127

Enthalten: Billard, K. u. G., Direktion, Straßend. Sportplatz,
für Gesellschaften, Hochzeiten, Verweise, Leihen, Kapellen
u. dergleichen m. m.

Am Sonntag: Große Frühkonzerte.
Markenfrei u. hoch. Stadtkonzert! Vorzügliche Küche,
Frühstück, Mittag- und Abendessen zu hohen Preisen. 11401

Zu den kommenden Wintermonaten
auch diverse Weine, aber nur an die besten Gänge.
Die bekanntesten Spezialitäten
Aufsicht auf gepflegter Bier, Weine, Körner, Cognac,
Kram, Orng, Glühwein, Kaffee, Tee usw.
Bereitungsmodell R. Kornitzke und Frau.

Nächste! Am nächsten Tagen! Nicht vergessen!
Norddeutscher Bierstuben Breslau X.

Zwischen der Kaiserstraße und Berdstraße gelegen.
Mit allen Straßenbahn-Verbindungen zu erreichen.

Im Schmalen: 5 Minuten vom Ring entfernt.
Markenfrei u. hoch. Stadtkonzert! Vorzügliche Küche,
Frühstück, Mittag- und Abendessen zu hohen Preisen.

Spezialitäten: Cassobranden, Kartoffeln, Pickledaten, Kartoffeln,
Vollkornbrot, Ranzsch, Groggier, Groggier, Kartoffeln,
Deutsches Weissebier, Kaffee, Tee usw. 11404

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Breslau.
Sonntag, den 20. Oktober, nachm. 4 Uhr

Bunter Abend

im Konzertsaal „Wilhelmsburg“, Neudorfstraße 74.
Unter Mitwirkung: Frä. Muschi Kaiser, Rezitationen,
Frä. Anita Frenzel, Konzertsängerin.
Herr Pollak, Klavierbegleitung. 11418

— Instrumentalmusik der Konzert-Kapelle. —
Eintrittspreis 2 Person 60 Pfg., Kinder 19 Pfg.
Einlaß 3 1/2 Uhr, Anfang 4 Uhr. Der Festausch

Ämtliche Anzeigen

Voranmeldung für Lebensmittel.

L. Es werden voraussichtlich bemähtig abzugeben werden auf
Lebensmittelmarkte 94 Gerstenerzengnisse
Rührmittelmarkte 95 weißer Hasenerzengnisse
 blau Euppenmehl
 rot Zwieback u. Reis
Rührmittelmarkte 114 braun Euppenmehl.

Die aufgerufenen Marken sind von **Sonnabend, den 19. Oktober bis Dienstag, den 22. Oktober 1918,** vorzuliegen und abzu:

a) die rote Rührmittelmarkte 95 in den durch Kuchung kenntlichen Schokoladen- und Bäckereiwarenpackungen, sowie Feinstoffpackungen,
 b) alle übrigen Marken in einem der bekanntlich vorläufigen Verzeichnisse.

Die Verkäufer haben die gesammelten Anträge bis spätestens **22. Oktober 1918** in einer der bekanntlichen Warenabgabestellen in vorgeschriebener Form einzubringen.
Dreslau, den 17. Oktober 1918.
Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs. 11286

Markenausgabe!

- Es werden ausgegeben:
 1. **Sammelmarkenbogen,**
 2. **Zusatzbrot- und Zusatzkartoffelmarken,**
 3. **Spätharvenmarken für Monat November,**
 4. **Spiritusmarken.**

Es holen ab:
Kategorie 1 und **2** **Montag, 21. Oktober**
 - 3 - 4 **Dienstag, 22. "**
 - 5 - 6 **Mittwoch, 23. "**
 - 7 - 8 **Donnerstag 24. "**
 - 9 - 10 **Freitag, 25. "**
 - 11 - 12 **Sonnabend, 26. "**

Ausgabezeit 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.
Alle Militärurlauber, auch die bis zur Entlassung beurlaubten Kriegsverletzten, erhalten alle ihnen zuwendenden Lebensmittelmarken und Marken nur in der Militärbrotmarkenausgabestelle in der Kommandantur an den oben benanntgebene Tagen.
Der Lebensmittelbezugsbchein, die Zusatzkarten für Schwerarbeteiler und von den Spiritusempfängern die vorgeschriebene Erklärung sind mitzubringen.
Dreslau, 16. Oktober 1918.
Stadtverteilungsstelle
Dr. Fuchs.

Ämtl. Personenstandsaufnahme

am **21. Oktober 1918.**
Auf Grund des Einkommensteuergesetzes und am Freitag, den 21. Oktober d. J., eine Aufnahme der gesamten Einwohnerschaft der Stadt Dreslau statt.
Nach § 23 des Einkommensteuergesetzes ist jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Personen die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtszeit und Religionszugehörigkeit, für Arbeiter, Diensthilfen und Gewerbegehilfen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.

ferner ist jeder Haushaltungsvorstand verpflichtet, den Hauseigentümern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu einem Hausstande gehörenden Personen einschließlich der Mieter und Schlafstellenmieter zu erteilen. Arbeiter, Diensthilfen und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu geben.

Wer diese Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der geforderten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. (§ 74 des Einkommensteuergesetzes.)
Durch die königliche Schutzmannschaft werden den Hauseigentümern oder ihren Vertretern vorgekehrt werden:

Liste 1 (Haushalt) für den Eigentümer des Grundstücks zur Aufnahme aller Mieter, die unmittelbar vom Hauseigentümer gemietet haben und aller im Hause belegenen geschäftlichen Betriebe, deren Inhaber nicht im Hause wohnen und deren Gewerbebetriebe, die von Gesellschaften, Vereinen, Genossenschaften usw. geleitet werden,
 ferner für jeden Haushaltungsvorstand und jeden Einzelmietler eine
Liste 2 (Haushaltungsliste).
 Die Hauseigentümer und deren Vertreter werden ersucht, die Haushaltungslisten (Liste Nr. 1) an die Mieter sofort nach Empfang zu verteilen. Ferner ersuchen wir alle Haushaltungsvorstände und Einzelmietler am **Montag, den 21. Oktober 1918** die Haushaltungslisten genau auszufüllen, zu unterschreiben und noch am **21. Oktober, spätestens am 22. Oktober vormittags, an den Hauseigentümer oder an seinen Vertreter zurückzugeben.**
 Die Hauseigentümer müssen vom **23. Oktober** ab alle Bitten zur Abholung bereit halten und nach Möglichkeit dahin wirken, daß die

Ant werden, damit in der Kriegszeit jede mit Kosten verbundene Maßnahme und unnütze Schweißarbeit vermieden wird.
Neben Mehrbedarf an Essen kann durch das Magistratsbureau V. Elisabethstraße Nr. 12 11 Zimmer 21. gedeckt werden. Dort wird auch jede Auskunft erteilt.
Wir ersuchen, den mit der Ausgabe und dem Wiedererhalten der Listen betrauten Beamten den Dienst durch Pünktlichkeit und Entgegenkommen zu erleichtern.
Dreslau, 16. Oktober 1918. 11284
Magistrat, Steuerverwaltung.

Kartoffel-Bezugsheine
für Gast-, Schank- und Speisewirtschaften
werden am Dienstag, den 22. Oktober 1918, im früheren Stadt-Anstalt, im Rathhaus 1/2, von 8 bis 1 Uhr für die Zeit vom 22. Oktober bis 1. Dezember 1918 auszugeben. Von der Verabfolgung ausgeschlossen sind hiesigen Geschäftsleute, die sich auf Bezugsheine vom 21. Oktober 1918 ab für den Winter selbst eingedeckt haben.
Für jede Einheit werden 4 Pfund für die Woche zugewiesen.
Die Kartoffelkarte ist vorzuliegen. Die Kartoffeln sind sofort zu bezahlen. (Kleines Geld mitbringen.)
Wer den Antrag nicht an dem festgesetzten Tage abholt, bleibt von der Verabfolgung ausgeschlossen.
Dreslau, am 15. Oktober 1918. 11280
Stadtverteilungsstelle.
Junger.

Selbstdeckung
mit Kartoffeln.
Auf vielfache Anfragen aus den Kreisen der Selbstbedeckten erlaubt uns die Stadtverteilungsstelle mitzutteilen, daß sie für die Einfuhr von Kartoffeln durch die Landwirte einen Satz von **10 Pfg. für den Kilometer und Zentner für angemessen hält.**
Dreslau, am 15. Oktober 1918. 11280
Stadtverteilungsstelle.
Junger.

Bekanntmachung.
Wiederholt ist bei mir angezeigt worden, daß Vermieter, besonders solche von kleinen Wohnungen, eigenmächtig mit gewalttätiger Räumung der Wohnung vorgehen, anstatt die Räumung nur dem Recht vorzunehmen, wenn der Mieter Grund zur Kündigung des Mietverhältnisses hat. Durch Abgabe solcher Fälle entzieht die Stadt, daß die nicht zu gewöhnlichen Gewerbebetrieben die Ordnung und Ruhe der Stadt gefährden. Auf Grund des § 9 b des Gesetzes vom 4. Juni 1881 über den Verfallungsstand verleihe ich ein solches ungesetzliches Vorgehen der Vermieter und Hausverwalter.
Gewerbebetriebe werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.
Dreslau, den 28. September 1914. 11281
Der Kommandant von Breslau,
von Schalscha.

Bekanntmachung.
Die Anordnung vom 28. September 1914 wird aufgehoben.
Dreslau, den 17. Oktober 1918. 11328
Der Kommandant.
S. R.
gez. Graf von Pfeil,
Generalleutnant.

Arbeitsmarkt.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
 gesucht 11287
Fabrik technischer u. sanitärer Stangengüter G. m. b. H.
Breslau X., Matthesstraße 193/202.

Automobil-
Schlosser, Monteur, Klempner
 stellt sofort ein 11272
N. A. G., Lohestraße 78/88.

Junger Mann
 (16-18 Jahre) gesucht, der Lust hat das Ver-fahren zu erlernen. Solche mit elektrischen Kenntnissen bevorzugt, zu arbeiten im 11275
Eben-Theater, Nikolaistraße 27.

Garnschnepperin
 sucht **E. Krause, Reuschstr. 47/48**
 11286 St. Seitenhaus r. III. Etage.

Maurer, Zimmerer, Träger und Arbeiter
 werden für dauernde Arbeit gesucht. 11311
A. Wedemann, Baugeschäft, Köpchenstr. 95
 oder Baustelle Reudorfstraße 13 u. Baustelle Reudorfstraße 33

Stieppmeister oder Meisterin
 erfahren und tüchtig. 11322
 evtl. auch unrichtige Stieppmeisterin zur Unterhaltung der Stiepperei gesucht.
Offiz. Schuhfabrikanten Gustav Klemm, Dörfelstr.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
 können sich melden
Pinoff, Denerstraße 29.
Polznäherinnen u. Schneiderinnen
 finden dauernde Beschäftigung bei 11201
J. Schacher, Salzstraße 21.
Böttcher Fabrik Feine,
 stellt sofort ein
Wab. Dohstr.

Maurer und Arbeiter
Bausch. M. Kalski, Breslau 13, Viktorial. 104 b.

Arbeiter zum Schichten
 werden sofort eingestellt 10978/79
Bausch. M. Kalski, Breslau 13, Viktorial. 104 b.

Maurerpolier oder
erfahrener Postengeselle
 sofort gesucht. 11261/62
Werbung: Baugeschäft Mejer, Hundsfeld.

Rührer-Gehilfen
 mit allen vorerwähnten Rührerarbeiten, hauptsächlich Galanterie, bellens vertraut, bei dauernder Jahresstellung zum folgenden Monat gesucht von 8028
C. Lewin, Gartenstraße 7.

Steinschleifer od. alterer Arbeiter
 der sich hierzulande ausrichten will, in dauernde, angenehme Stellung gesucht. 11148/49
Druckerei Schenkalowsky, Breslau V
Gartenstraße 19.

Hilfsmonteur
 gesucht in dauernde Stellung. Eingeholt von 11224/45
Sachsenwerk, Licht- u. Kraft-A.-G.
Ingenieur-Büro, Breslau, Gottschalkstr. 56.

Arbeitsburschen
 als Montageburschen können sich melden. 11283
Gesellschaft-Gesellschaft Rogge & Co. m. b. H., Kätzehole 2.

Tücht. Hofmalerin
 sucht Fischer 11250
Zabowalstraße 68, II.

Weißnäherinnen
 gesucht. Stefeler Werk. 11251
Ed. Bielschowsky jr., Nikolaistr. 76.

Größter Papierrollenschneider
 zum sofortigen Eintritt gesucht. 11234
Fingerhut & Co., Breslau, Gartenstraße 21.

Elektromonteur
 für Arbeiten auf der Heberland-Zentrale
 sofort gesucht. 11226
Schles. Elektrotech. Ges., Flurstraße 6.

Geübte Weiß-Näherinnen
 auf Knopfbenden und Erslingmäßen finden dauernde lohnende Beschäftigung. Werbungen mit Ausnahme in der Abnahme-Abteilung 2. Stod. 11215
Scheuchold Bielschowsky, Nikolaistr. 76.

Zuschneider u. Zuschneiderinnen
 werden eingestellt 10938
Abteilung: Schwelmdorfer Stadtgraben 11
G. Lewin.

Zimmerer u. Arbeiter
 werden sofort eingestellt. 10822
Werbungen Bolter Zimmer, Reudorfstraße 119.

Bauarbeiter
 für Bauein stellt ein. 11304
E. Francke, Baugeschäft,
Reichbankstraße 20.

Näherinnen
 auf Reparatur-Göden und Mäntel finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung.
 11086/88 **Licht, Sonnenstraße 15.**

Frauen und Mädchen
 für leichtere Arbeit stellt ein 5902
Emanuel Rosengarten, Schlegelstraße 38.

Tafeldeck, Kappdecker, Arbeiter
 494
Rudel, Reigittenthal 24.

Junge Leute von 14 Jahren und
ältere Arbeiter
 werden sofort gesucht. 11226
Neffelsbau-Gesellschaft.
Berater: P. Fassungs, Universitätsplatz 10/11, IV
Werbung von 10 Uhr morgens

Schmied, Zuschlager
und Installateur
 stellt sofort ein 11219
Hormann Loock, Tauentzienstr. 142.

Enge 100 Arbeiter, Schichtmeister
mit Kolonnen, Erdarbeiter, Steinbrecher, Mineure, Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Schmied.
Werbung: Restaurant, Ritterplatz 12 und
Litoststraße 14, II., arabelein. 11231

Männer und Burschen
 für Eisenbeton-Arbeiten sofort gesucht. Reudorf-Neudorf
 11256
Gran Anna Dzillas, Breslau II, Krupenstr. 12,
am Hauptbahnhof. Telefon 2142.
Werbungsstelle: Vertriebsstelle.

Buchbindermädchen
 oder Arbeitermädchen, welche sich in Druckerei-Betrieb ausbilden wollen, in dauernde Stellung gesucht. 11146/47
Druckerei Schenkalowsky, Breslau V
Gartenstraße 19.

Gärtner-Gehilfen
und Lehrlinge
 können sich melden 11234
Gärtner Gerlicke, Breslau 18, Lohestraße.

Maurergesellen od. Zementeur
und Bauarbeiter
 für Baubetriebe sofort gesucht. Werbung bei 11250/52
Potter Loba, Meinede-Carlowitz.

100 Arbeiter, Zimmerleute,
Betonierer, Zementeur u.
Mineure, am Schichtmeister
mit Kolonnen werden sofort gesucht.
 Werb. 1125 v. Fassungs, Universitätsplatz 10/11, II.
 10 Uhr ab bei

Stellmacher, Tischler,
Schmiede und Schlosser
 für Baubetriebe sucht für dauernde Arbeit 1200
Oberschl. Fahrzengfabr. H. Goelo
Reudorfstr. 33-35, Reudorfstr. 4.

Maurer, Zimmerer
und Arbeiter
 werden für sofort und dauernde eingestellt.
Reudorfstr. 33-35 Reudorfstr. 13t

Größere Anzahl Schmiede
und Schiermeister
 10728
 auf Eisenarbeiten sofort und später verlangt
Alex. Herman G. m. b. H., Berlin N. 20, Rantstr. 20
u. Berlin-Zoostraße 10, Reudorfstr. 10/11.
 Selbstständig arbeitende

Gezeugmonteur, ferner Hüßmonteur
 werden sofort gesucht. 1470
A. Schloppski & Co., Neue Taschenstr. 19.

Stellmacher
Tischler
Schmiede
Schlosser
 werden gesucht. 11274
Getöbau- und
Lehrstuhl
Sachsenwerk & Co.

Arbeitsmädchen
 für leichte Arbeit, sofort gesucht.
 Dresdener 11208/09
Polzbearbeitungsfabrik
Lohestraße 22.

Lehrerlehrling
 sucht 11249
Kühndorfer, Antonienstr. 24.

Näherinnen
 auf Knopfbenden, und welche sich ausbilden wollen, für
 Krause, Reudorfstraße 20, I.

Arbeitsmädchen
 und Frauen
 finden dauernde Beschäftigung.
S. Stalitz, Teichstraße 1.

Lehrmeisterbücherei
 die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen
Volksrecht Buchhandlung

Stadt-Theater.
Sonntag 7 Uhr:
Garnant.
Sonntag 7 Uhr:
Der Wildschütz.
Sonntag 7 Uhr:
Der erste Weltkrieg.
Der Aufstieg der Einheitspartei...

Lobe-Theater.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Die Journalisten.
Sonntag 3 1/2 Uhr (K. Fr.):
Jugendfreunde.
7 1/2 Uhr, außer Abonnement:
Der Lebensstiller.

Thalia-Theater.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Der Kampf.
Sonntag 3 1/2 Uhr (K. Fr.):
Zur weißen Rose.
7 1/2 Uhr, außer Abonnement:
Die Chöre.

Schauspielhaus.
Epreitenstraße, Tel. 2543.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Schwärzelmädel.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Geadesfürstin.



Nur noch bis Montag!
2 Erstausführungen
Indische Sensations- u. Kriminal-Weekend
"Das indische Gürtelschloß der Senhija"

4 Akte
nach dem großen
indischen Liebesroman
**"Der Talisman
des Maharadscha"**

In der Hauptrolle:
Dagny Servaes.
Körperbild:
- Liebe bis zum Wahnsinn.
- Die Macht der Liebe.
In Indien:
- Die heilige Göttergötter.
- Die heilige Göttergötter.
- Die heilige Göttergötter.
- Die heilige Göttergötter.

Der neueste Harry Film
Detektiv-Film:
Eine heimliche Ehe
oder
Der stumme Zeuge
Sensationelles Abenteuer
des berühmten Detektivs
Kelly Brown.
5 große Akte.

In der Hauptrolle:
Esther Carena.
Aus dem Stoff:
- Das Verzeihen - Mord
oder Selbstmord?
- Einmal Krone - Zwei
Kronen. - Der wahre
Gefährliche Versteck in
der Kirchenorgel.
- Das verzeihen!
- Das Verzeihen!
- Das Verzeihen!

Beginn 4, 8 Uhr
Beginn 8 Uhr
Kinder-Vorstellung.
Lazarus
mit Ausweis haben
am 4 Uhr in Zutritt!

Arbeiter-Frauen
besucht Euch bei Ein-
käufen auf die
Sonnenstrahl

**Siebicke
Theater.**
Heute abends 7 1/2 Uhr:
**Der unerschrockene
Oktober-Spielplan.**
Morgen, 20. Oktober:
**Vorletzter
Sonntag
2 Vorstellungen**

Parsifal-Quartett
L. Pantzer
Künstlerin
Clermont
H. Elzer,
2. Barthelemy

4 Jalousik 4
3 Damen 1 Herr
Schlittschlitten
auf der
künstlichen Eisbahn
Neul Apachen - Neu!
Tanz auf dem Eis.

**R. Fuss,
Joanitta,
6 Antonefs
Arras-Trio
Rubens**

Otto Röhrs
Der ausgezeichnete
Klavier-Humorist.

**Verleihung
Orchesterverein u. Singschule**
Mittwoch, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr
in Konzertsaal, Gartenstr. 33/41:
Abonnement-Konzert

Orchesterverein u. Singschule
Mittwoch, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr
in Konzertsaal, Gartenstr. 33/41:
Abonnement-Konzert

Viktoriatheater.
Morgen Sonntag:
**2 Vorstellg. 2
3 1/2 u. 8 Uhr.**
Nachm. kleine Preise.
in beld. Vorstellg.:
**Bach-
stelzchen**

Circus Busch
Lobesplatz, Perstr. 3024
Täglich 7 1/2 Uhr.
Morgen Sonntag:
**2 Vorstellungen
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr**
Reichhaltigstes
Circusprogramm.

**Stännerreißend:
Der Katzensprung
aus d. Circuskuppel**
Zum Schluß: 11599
**Wasser-Pantomime
Sommerreden.**
Besonders hervorzuheben:
**Wasserrutsch
in den Waldsee**
aus 30 Meter Höhe
In den Nachm.
Vorstellungen hat
jeder Erwachsene
1 eig. Kind frei
Vorverkauft an d. Circuska
und bei Bedarf.

Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Zeltarten.
Morgen Sonntag
**2 Große
2 Vorstellungen
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.**
In beiden
Vorstellungen
der ganz neue
Spielplan.
U. A.: 12400

Lemoni
Der weltberühmte
Doktor
12 Meter Höhe.
Webbs & Comp.
Komischer
Drohstoff - Akt.

**Der
Tunnel
ist wieder
eröffnet.**
**Bremen-Bläserorchester
Rheingold**

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

Dominkaner!!!
2 gr. Famli.-Vorstellg. 2
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr
Die Schles. Volkslieder
mit ihrem reizendem
Pantomim-Programm.
Neu!
Heiratshimmel
Neu!
Hervorser Schwiegervater
Neu!
**Die 4 roten Mädels,
Arthur Wagner,
Hans Severin,
Erika Blülow,
Ketti Werra.**
Zeitig kommen,
guter Platz.

**Lichtspiel-
Haus**
Johannesstr., Ecke Althöhndich.
Alleinige Erstausführung!
Das 1. große Bild der
neuen Lotte Neumann-
Serie 1918 19.
Die wunderbare Liebes-
Künstlerin, der Liebling aller
Breslauer, in ihrer diesjährigen
großen Meisterrolle.
Lotte Neumann
sowie die ersten Künstler Berlin
in
**Das Reizlein von
Gross-Torrau.**
Nach dem Motte:
Es ist eine alte Geschichte
Doch bleibt sie ewig neu...
Das unverwundliche Liebes-
weib. - Auf Schloß Groß-Tor-
rau. - Teile Streiche - Ein ver-
wundliches Schloß. - Der
Tod des Grafen. - Liebe auf
dem Ocean. - Die Ent-
scheidung. - Die Verwünschung.
- Zwei Schwertkämpfe. -
Am Ende der Welt. - In
der Fremde. - Nach Jahren. -
Die geliebte Kaiserin. - Zer-
rück ins Vaterland. - Der Ge-
richtsbesuch. - Die Ver-
weigerung. - Die Ver-
weigerung. - Die Ver-
weigerung. - Das Schicksal 1918
sich nicht bezwingen.

**Gindenburg-
Lichtspiele**
Erdstr. 23/55.
Spielplan 11339
für den 19. u. 20. Oktober:
Im Reiz der Flammen
Lebensbild der Sonnen-
Zahndrücken in 4 Akten.
Ann. so wärd es?
Süßsp. in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Anna Müller-Länke.
sonst der übliche
Schauspielplan.

Jeden Sonntag 8 Uhr:
Kinder-Vorstellung.

**Freie Religionsgebäude
Schloßstr. 14/16.**
Sonntag, 20. Okt.,
nachm. 3 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr.
Die Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16

**Freie Religionsgebäude
Schloßstr. 14/16.**
Sonntag, 20. Okt.,
nachm. 3 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr.
Die Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16

**Freie Religionsgebäude
Schloßstr. 14/16.**
Sonntag, 20. Okt.,
nachm. 3 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr.
Die Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16

**Freie Religionsgebäude
Schloßstr. 14/16.**
Sonntag, 20. Okt.,
nachm. 3 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr.
Die Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16

**Freie Religionsgebäude
Schloßstr. 14/16.**
Sonntag, 20. Okt.,
nachm. 3 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr.
Die Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16
Schloßstr. 14/16

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Breslau.
Montag, den 21. Oktober d. Js.
veranstalten wir im großen Saale des Konzerthauses, Gartenstraße 39-41,
ein
Wissenschaftlichen Vortrags-Abend
von Leo Erlanson.
Interessante Fragen unseres Seelenlebens: Suggestion
Sokleische Fernwirkungen • Hypnose • Die Macht des
fremden Willens • Telepathie u. a.

Wir laden alle unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu diesem hochinter-
essanten Vortrag ein. Leo Erlanson ist heute die eigenartigste und
seltsamste Erscheinung auf dem Podium und seine Experimente der Willens-
beeinflussung reichen weit über die Grenze des Uebersinnlichen hinaus.
Seine Vorträge aus früheren Jahren sind noch in aller Besucher Erinnerung.
Eintrittskarten zum Preise von Mk. 1.50 und Mk. 1.00 sind in unserem Verbands-
Büro Margaretensstraße 17, Zimmer 17, bei unseren Hauskassierern und Vertrauensleuten
zu haben. — Die Vertrauensleute können dieselben sofort abholen.
Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
Während des Vortrages bleibt der Saal geschlossen.
Anfang Punkt 8 Uhr.
Karten sind noch an der Kasse zu haben. **Die Ortsverwaltung.**

Konzerthaus Friebeberg.
Morgen sowie jeden Sonntag:
Großes Militär-Streichkonzert
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Reindel.
Anfang 4 Uhr
Eintritt 10 Pfg. Militär und Kinder 10 Pfg.
Im Krug zum grünen Kranze Nr. 54a.
Jeden Sonnabend und Sonntag von 7 Uhr an:
Unterhaltungs-Konzert.
„Zum Schifferheim“, Waldgän 24.
Sonnabend und Sonntag:
Musikunterhaltung Täglich Hoftheater
von 5 bis 10 Uhr abends. Telefon 6752
Es ladet ergebenst ein W. Klem.

Was sagt die Presse zu dem Aufklärungs-
film gegen den Märchenhandel?
Der Weg der zur Verdammnis führt!
„8 Uhr-Abendblatt“, Berlin:
Ein neues Stadium und reifes
Können haben die so angeführte Kino-
dramatik hier zu einem Höherem, Kino-
theater gemacht, und die technische
Ausführung ist unter Otto Ripperscher
Hand künstlerisch einwandfrei.
„Der Film“:
führte die Deutsches-Film-Gesellschaft
einmal kleinen Kreise Geldgeber einen
Film vor, der... als außerordentlich
zeichnet werden muß...
Es baut sich, klar und schärft nach, die
Szene auf Szene in starker Steigerung auf
und erhebt sich im dritten Akt zu einer
dramatischen Höhe, wie sie bisher wohl
noch nicht erreicht wurde.

Kaiser-Wilhelm-Theater
Gartenstr. 85
nahe dem Hauptbahnhof
Gastspiel
**Henny
Porten**
in ihrer neuesten
Filmschöpfung:
Die Sieger.
Großes Schauspiel
nach dem gleichnamigen
Roman.
Der gesangliche Teil wird
von der bekannten Breslauer
Kompositionsgängerin
Fräulein Rita Furks
angeführt.
Fernar:
Arnold Rieck
in:
**Einmahu
der Schrecken
Afrikas.**
**Palast
Theater**
2 Erst-Ausführungen!
**Maria
Carmi**
**Die Erleuchtung
der
Gräfin Aldebran**
4 große Akte
nach dem Roman:
Die Tugendstolze
Vollkomme
Vollkomme
Frieda Weighaupt.
Anderem:
Die Rede der Artistin
2 Akte.
Sensations-Circusprogramm
Sonntag 7 1/2 Uhr:
**Vorstellung für
Rüstungsarbeiter.**
Kaiser-Wilhelm-Café
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.
Täglich von 4 Uhr an:
Großes Orchester-Konzert.
Großer Vortrag an Bier, Wein
und Erfrischungen. 1284
Gut gekühlte Räume.
Gibt es eine Auf-
erhebung der Toten?
Gibt es einen Gott?
Gibt es einen Gott
oder gibt es keinen?
Zwei tiefgründige Schürren für
jeden Mann lehrreich. Berlin
erfolgt per Radio, u. M. 1.10 u.
vom Sonntag, 10/95/11000Z.
Karl Schütz,
Regie, Film, Bildschonit. 28.
Marie Kanno Erste Opern.
Komm. Komiker, i. G. O.
Kronen, Berlin, von
Schönheit, u. a. a.

Eden-Theater
Nikolaistraße 27.
Freitag bis Montag:
**Verkaufte
Herzen**
Ein packendes, an die
Seele greifendes, drama-
tisches Gemälde.
Gespielt von Künstlern
der Nordischen Film-Co.
**Der
Fall Rosentopf**
Lastspiel voll Witz und
Humor mit
Ernst Lubitsch!
Beginn: 4, 6 u. 8 Uhr.
Sonntags 1 1/2 Uhr:
Sonder-Vorstellung
für kriegsbeschäftig-
te Arbeiter
und Arbei-
terinnen.

**TAUENTZIAN
THEATER.**
Heute und folgende Tage!
Die Sprache d. Vergangenheit
Glänzendes
nordisches Schauspiel in 3 Akten
ganz hervorragend in Regie u. Darstellung.
In den Hauptrollen
die bekannten nordischen Künstler:
Frau Edda Thomsen
**Fräulein Gudrun Roulberg und
Herr Carlo Wieth.**
Kapitän Grogg wird porträtiert
Eine nordische Geschichte zum Lachen
mit Scherzzeichnungen.
Fernier:

Die Liebe eines Künstlers.
Drama in 3 Akten
mit Ingeborg Spangfeld und Arne Weel
in den Hauptrollen.
Tauentzien-Orchester mit Leitung des Kapell-
meisters Robert Collin
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags v. 4 Uhr, Sonntags v. 3 Uhr an
Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr.
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter
Sonntags von 11-4 Uhr.
Einlegefohlen,
Scherer, Jantzenhoyer, Polzshin,
Fuchs, Hoyer, Jantzenhoyer, Schmitz,
Schäfers, Jantzenhoyer, Jantzenhoyer,
Ring & Landsberger, Breslau III,

**ZEPTER-
KINO**
Freitag bis Montag:
Ein rätselhaftes
Detektiv - Abenteuer
Zur Strecke gebracht
110 Szenen
Harry Piel - Esther Ca-
sonna - Stockbrill Barre-
thas - Heßler - Max Lenz -
Gebert - Gestell -
Die Mitternachts - Ein
Rätsel - Ein neues Rätsel -
Schwarzweiser Keller -
Ebenbild - Heiratstrübe -
Schloß - Schloß.
Anderem:
Eva Speyer
Weiberücke
nach dem Roman:
Das Erbarmen der Fürstin
70 Szenen
Freitag, Sonnabend,
Montag 8 1/2 - 8 Uhr.
Sonntag 1 1/2 - 4 Uhr.
Kinder-Narr - Vorstellung -
Renier - Kalkes
Luftflug.
20 Szenen, amtl. Film.
Der Bauer in der Stadt
20 Szenen.
Brüderchen u. Schwesterchen etc.

**Praktiziere nur
Zwingerplatz 1a
Bahn-Arzt**

Kuno Walter
Zahnarzt, Justizrat
Neudorfstr. 35
wegen Personalmangel
geschlossen.

49 43 35
Kostüm-Röcke
in Seide u. Wolle
Fesche Formen
Klara Runoche
Albrechtstr. 59

Scheuerlappen
Baumwolle (11237)
Albert Fuchs
Schranke, Vertikos
in großer Auswahl, zu möglichen
Preisen zu verkaufen.